

PROJEKT: „GEH(T) DOCH!“ – BERUFSWEGE IN DEN ALLGEMEINEN ARBEITSMARKT



Jan Martin Schwarz

33 Jahre

Bachelor Professional

Staatlich geprüfte Fachkraft für Arbeits- und
Berufsförderung

Seit 2013 in der Eingliederungshilfe

Seit 2020 Geschäftsführer der Perspektiva gGmbH





Das Unternehmensnetzwerk Perspektiva (gegründet 1999)

- **konzentriert sich auf die Jugendlichen und junge Erwachsene, die auf sich allein gestellt keinen Arbeitsplatz erreichen.**
- **qualifiziert im Unternehmensnetzwerk gemeinsam mit den Unternehmen die Jugendlichen für eine dauerhafte Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.**
- **unterstützt die Jugendlichen in ihrem Bemühen, eine eigene Lebensperspektive zu entwickeln – beruflich und privat.**
- **setzt durch Praktika schon in der Schule an (insbesondere Lernhilfe-Schule) und bietet so eine frühe Brücke für individuell erfüllbare Arbeitsaufgaben.**
- **fördert Jugendliche individuell und ganzheitlich nach ihren Fähigkeiten und Interessen – unserer gemeinsame Überzeugung: Jeder hat Talente!**
- **bereitet Jugendliche auf ihren künftigen Arbeitsplatz vor.**

Unsere Gesellschafter



Auch wir engagieren uns für die Jugendlichen (keine Gesellschafter)



Budget für Ausbildung – Was ist das?

§ 61a SGB IX Budget für Ausbildung

(1) Menschen mit Behinderungen, die Anspruch auf Leistungen nach § 57 oder § 58 haben und denen von einem privaten oder öffentlichen Arbeitgeber ein sozialversicherungspflichtiges Ausbildungsverhältnis in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder in einem Ausbildungsgang nach § 66 des Berufsbildungsgesetzes oder § 42r der Handwerksordnung angeboten wird, erhalten mit Abschluss des Vertrages über dieses Ausbildungsverhältnis als Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben ein Budget für Ausbildung.

(2) Das Budget für Ausbildung umfasst

1. die Erstattung der angemessenen Ausbildungsvergütung einschließlich des Anteils des Arbeitgebers am Gesamtsozialversicherungsbeitrag und des Beitrags zur Unfallversicherung nach Maßgabe des Siebten Buches,
2. die Aufwendungen für die wegen der Behinderung erforderliche Anleitung und Begleitung am Ausbildungsplatz und in der Berufsschule sowie
3. die erforderlichen Fahrkosten.

Projekt „Geh(t) doch!“ – HePAS-Projektförderung

- Vision: Ein inklusiver Arbeitsmarkt für alle!
- Projektziel: Menschen mit Behinderung mit Hilfe der Instrumente „Budget für Arbeit“ und „Budget für Ausbildung“ Wege in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu öffnen. Bekanntmachung und Etablierung der neuen Fördermöglichkeiten.

➤ Laufzeit: 01.05.2021 – 30.04.2023

➤ Unterstützer und Förderer:



➤ Kooperationspartner:



Die Vision!

Im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention wollen wir im Projekt „Geh(t) doch!“

- Menschen mit Behinderung - mit entsprechender Vorbereitung und Begleitung - ermutigen, mit Hilfe des „Budget für Arbeit“ oder des „Budget für Ausbildung“ den Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu wagen und sagen: „Geh doch!“
- bei Unternehmern der Region und relevanten Akteuren des Arbeitsmarktes (z.B. IHK, KH, Schulamt, AA, ...) ein Klima der Offenheit erzeugen für die Ausbildung von Menschen mit Behinderung. So entstehen in den nächsten Jahren mit Hilfe des „Budget für Ausbildung (möglichst zahlreiche) gelungene Beispiele, die zeigen: „Geht doch!“

Zahlen und Daten

- 3 Vermittelte Budgets für Arbeit (2 in regionale Betriebe, 1 im Netzwerk)
 - 8 Vermittelte Budgets für Ausbildung (4 in regionale Betriebe, 4 im Netzwerk)
 - 6 Ausbildungen zum Helfer*in in Landwirtschaft
 - 1 Ausbildung zur Fachpraktikerin Friseur
 - 1 Ausbildung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft
 - 2 kooperierende Berufsschule
 - 3 zuständige Kammern (LLH, HK, IHK)
 - 4 Auszubildende aus dem Berufsbildungsbereich
 - 4 Auszubildende nach Abgang der Arbeitsschule
- ⇒ Bereits mehrere Veranstaltungen und Internetauftritte zur Vorstellung der Fördermöglichkeiten
- ⇒ Beratung von und Vernetzung mit überregionalen Bildungsträgern

Barrieren

- Mangelnde Bekanntheit der Fördermöglichkeiten
- Unzureichende Aufklärung relevanter Akteure und Stellen
- Fehlende Ansprechpartner*innen/Stellen / Zuständigkeiten nicht klar geregelt
- Hoher bürokratischer Aufwand
- Abhängigkeit von Testungen und Feststellungen -> Differenzierung bei der Teilhabe am Arbeitsleben
- Fehlendes „Kümmerer-System“
- Bildungssystem (kein differenzierter Unterricht; Diversität in Klassen; „Überforderung der Lehrkräfte“)

Förderfaktoren

- Projektfinanzierung -> zeitlich begrenztes „Kümmer-System“
- Vernetzung/Kooperationen -> fester Ansprechpartner durch Projektleitung
- Fortbestehen des „Reha-Status“, „Sicherheitsnetz“
- Arbeitspädagogische Begleitung
- Berufliche Orientierungsphase
- Anbahnung der Beschäftigung durch Praktika und Praxistage (Aufbau von Beziehung / Matching)
- Fachkräftemangel / demografischer Wandel
- Finanzielle Unterstützung / Entlastung der Betriebe
- Gesellschaftliche Verantwortung -> Öffnung für die Themen Inklusion und Diversität in Betrieben

Jonas, 21 Jahre, 1. Ausbildungsjahr zum Helfer in der Landwirtschaft auf dem Biohof Goldbach in Dipperz

- Besuch der Arbeitsschule Startbahn
- Berufsfeld: Gärtnerei und Landwirtschaft
- 2020 Start EV + BBB auf dem antonius Hof
- 2021 Wunsch „noch mehr zu Lernen“ und eine „richtige Ausbildung zu machen“
- Beratung für mögliche Berufswege
- Praktika in einem externen Betrieb -> Biohof Goldbach
- August 21: Start der Ausbildung
- 2021: Erwerb des Führerscheins Klasse L



Lea, 21 Jahre, 1. Ausbildungsjahr Fachpraktikerin Friseur bei der Cutting Crew

- Besuch der Arbeitsschule Startbahn
- Berufsfeld: Hauswirtschaft und Soziales
- Seit 2019 Praktika und Praxistage bei der Cutting Crew
- Seit 2020: Der feste Wunsch im Friseurhandwerk zu arbeiten
- 2021 Abschluss der Arbeitsschule Startbahn
- August 21: Start der Ausbildung

